

Bedenken gegen das Naturschutzgebiet »Ilme«

Verwaltungsausschuss: Planschbecken wird teurer | Bauhof übernimmt Winterdienst komplett

DASSEL. Der Verwaltungsausschuss der Stadt Dassel hat sich mit einer Stellungnahme zur geplanten Ausweisung des Naturschutzgebietes »Ilme« befasst. Der Landkreis Northeim hat den Entwurf einer Schutzgebietsverordnung und die geplante Abgrenzung öffentlich ausgelegt. Auch die Stadt Dassel hat die Gelegenheit zur Abgabe einer Stellungnahme genutzt und Bedenken gegen das geplante Schutzgebiet geäußert.

Die Stadt wendet sich gegen die Ausweisung eines Naturschutzgebietes. Für die erforderliche Unterschutzstellung der europaweiten FFH-Gebiete durch nationales Recht reiche die Verordnung eines Landschaftsschutzgebietes aus. Dies entspricht auch dem Auftrag des Kreistages an die Verwaltung, der jedoch seit 2017 nicht weiter bearbeitet wurde. Nur durch den Druck des Landes Niedersachsen, die Ausweisung der Schutzgebiete bis Ende Oktober dieses Jahres abzuschließen, wird jetzt ein Naturschutzgebiet als Instrument der Sicherung gewählt, um die größtmögliche Rechtssicherheit zu erlangen. Eine inhaltliche Auseinandersetzung, ob demgegenüber nicht auch ein Landschaftsschutzgebiet ausreichend ist, lässt der Verordnungsentwurf aus Sicht der Stadt Dassel vermissen.

Die durch die geplanten Verordnungen eintretenden Hindernisse und Erschwernisse in der landwirtschaftlichen Nutzung der Flächen im künftigen Schutzgebiet seien nicht hinnehmbar, da sie die örtlichen landwirtschaftlichen Betriebe an den Rand der Existenz bringen. Zudem werde mit der Abgrenzung der Flächen in erheblichem Maße in die Betriebsflächen eingegriffen und eine wirtschaftliche Nutzung für die Zukunft in Teilen unmöglich gemacht. Diskutiert wurde bei der Stadt Dassel beispielhaft der Hof »Ilmeaue«, der durch das Schutzgebiet eingekesselt wird und künftig die Bewirtschaftung und Beweidung hofnaher Flä-

chen einschränken müsste. Dies stehe der gewünschten regionalen Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte eklatant entgegen, so der Verwaltungsausschuss der Stadt Dassel.

Ebenso besorgt zeigt sich die Stadt um die Entwicklungsmöglichkeit der ortsansässigen Unternehmen, die an das geplante Schutzgebiet angrenzen. Auch hier würden teilweise Betriebsflächen in das Schutzgebiet einbezogen und damit der betrieblichen Nutzung durch das Unternehmen entzogen. Die Stadt Dassel fordert den Landkreis Northeim auf, das Schutzgebiet maximal bis an die Grenzen der Betriebsflächen auszuweisen. Auf keinen Fall dürften wie im jetzigen Entwurf dargestellt, die Schutzgebietsgrenzen über die Grenzen des FFH-Gebietes hinausgehen. Zudem müssten die bestehende Rechte zur Wassernutzung, die elementare Grundlage für einige Unternehmen sind, uneingeschränkt bestehen bleiben.

Neben vielen weiteren Punkten und Detailhinweisen fordert die Stadt, dass der Ausbau vorhandener Wege und der Neubau von Fahrradwegen im künftigen Schutzgebiet ermöglicht werden müsse. Der gesamte Landkreis Northeim hinke mit Fahrradwegen der Entwicklung im Land hinterher. Die Stadt Dassel hat sich aktuell den Ausbau des Wegenetzes vorgenommen und sieht wichtige Verbindungswege zwischen den Ortschaften und für den Fernradverkehr auch im Bereich der Ilme.

Die der Stadt zugegangenen Stellungnahmen örtlicher Unternehmen und der Antrag der CDU-Fraktion im Rat wurden als Bestandteil der städtischen Stellungnahme beschlossen. Heftig kritisiert wurde im Verwaltungsausschuss zudem die Geschwindigkeit, mit der das Verfahren jetzt durchgezogen werden soll. Es bleibe nicht genügend Zeit zur Abstimmung.

Auf eine Ausschreibung des Winterdienstes im Stadtgebiet Dassel wird künftig verzichtet,

nachdem der letzte örtliche Anbieter seinen Betrieb eingestellt hat. Der Winterdienst wird nun in allen drei Bezirken durch das Team des Bauhofes ausgeführt. Hierfür soll ein weiteres Fahrzeug angeschafft werden, das ganzjährig und multifunktional die Ausstattung des Bauhofes ergänzt.

Die Sanierung des Planschbeckens im Freibad Dassel ist aufwändiger als zunächst geplant. Nach Abriss der Fliesen kamen größere Bauschäden zutage als zunächst erwartet. Die Sanierung des Beckens wird damit umfangreicher und teurer. Neben den bislang beauftragten 30.000 Euro muss mit weiteren 15.000 Euro gerechnet werden. Der Verwaltungsausschuss stimmte der Nachbeauftragung zu und unterstreicht hierdurch die Bedeutung des Freibades für die Stadt.

Die Stadt wird die ideelle Trägerschaft eines Projektes der Dorfgemeinschaft Eilensen übernehmen. Dort ist die Neugestaltung des Kirch- und Thieplatzes geplant. Hierfür soll von der Stadt ein Förderantrag im Rahmen eines Bundesprojektes gestellt werden. Wenn diese Maßnahme in die engere Auswahl gelangt, ist über die Gestaltung und Finanzierung gesondert zu beraten.

Der Neubau der Sanitäreinrichtungen in der Grundschule Markoldendorf wurde von der Stadt im Rahmen des Sportstättenanierungsprogrammes des Landes Niedersachsen zur Förderung angemeldet. In der in der vergangenen Woche veröffentlichten Liste der geförderten Projekte ist Markoldendorf nicht enthalten. Die Stadt muss daher demnächst beraten, ob ein erneuter Antrag für 2021 gestellt wird oder ob lediglich eine Sanierung der Sanitäreinrichtungen im Bestand erfolgen soll.

Für den geplanten Schulwald der Grundschule Markoldendorf schließt die Stadt Dassel einen Pachtvertrag ab. Der Pachtzins wird vom Ortsrat Markoldendorf übernommen.